

«Das vielfältige Gesicht Warschau – Stadtreparatur in einer von Brüchen geprägten Stadt»

Warschau hat einen Wechsel verschiedener politischer Systeme und Doktrinen erlebt. Die Stadt, die Menschen und ihre architektonische Identität wurde viele Male umgestaltet. Eine künftig nachhaltige Entwicklung der Stadt erfordert eine aktive Beteiligung seiner Interessenträger. Heute ist es den Menschen in Warschau möglich, jeden Lebensbereich auf demokratische Weise beeinflussen zu können. Dieses System ermöglichte die Zerstörung wichtiger Identitäten aufgrund des kurzlebigen Profits, bietet aber zugleich auch einen Weg sie zu bereichern.

Meine Absicht ist die Vorschlag einer Strategie, die den Bewohnern und der Stadt eine mögliche Entwicklung aufzeigt und auf ihre aktuellen Bedürfnisse eingeht. Dabei spielen in der Darstellung meiner Arbeit philosophische und historische Aspekte eine bedeutsame Rolle.

Entwurfsidee

Das Gebiet um die Siedlung «Hinter dem Eisernen Tor» in Warschau besitzt sichtbare, aber auch unsichtbare Spuren architektonischer oder städtebaulicher Erbe. Der Transformationsprozess durch den Gang der Zeit, die lineare Entwicklung der Stadt, wird durch viele übereinanderliegenden Schichten ablesbar. Die Distanz zwischen den verschiedenen Erben ist jedoch groß. Die Siedlung ist ein Beispiel des Konflikts und der Isolation.

Um den Erhalt der Erbe und die Integration des Gebietes in das Stadtgefüge sicherzustellen, wird ein Eingriff in einen städtebaulichen Maßstab, sowie in die bestehende Bausubstanz vorausgesetzt. Mit einem städtebaulichen Eingriff wird versucht, den historischen Prozess des Ortes in seiner Kontrastierung von Alt und Neu zu thematisieren. Die Bewohner sollen spüren, was stattgefunden hat. Die Geschichte des Ortes soll dargestellt werden, ohne diese zu rekonstruieren. Dabei muss der Eingriff immer aktuellen Anforderungen einer Gesellschaft gerecht werden. Es gilt eine Harmonie zwischen Architektur, sozialer Gegebenheiten und dem Ort, sowohl physisch als auch kulturell zu schaffen. In dem der Monofunktionalität entgegengekömmt wird, wird versucht, einen flexiblen und identitätsstiftenden Lebensraum zu schaffen. Der exemplarische Eingriff in ein Wohnhaus der Siedlung «Hinter dem Eisernen Tor» soll eine Transformation und somit einen erreichbaren Erhalt des modernistischen Erbes nachweisen.

Städtebauliche Strategie

Der Eingriff in drei Ebenen bildet das Grundgerüst der städtebaulichen Strategie. Neue Baukörper bringen zusätzliche Nutzungen und ermöglichen die Bildung identitätsstiftender Räume. Eine räumliche Vielfalt mit neuen, feinkörnigen Erschließungsnetzen erleichtert die Querbarkeit, belebt den Straßenraum und integriert das Gebiet in das bestehende Stadtgefüge. Die autonome Neubebauung schließt das Quartier in Anlehnung an die Blockstruktur des Vorkriegszeit ab und gibt den Mirowski-Markthalen ein Gegenüber. Die Setzung des neuen Hochhauses im Westen betont die Symmetrie zur Silesischer Ache und den Eingang in den Mirowski-Park. Gleichzeitig akzentuiert das an der Johannes-Paul II.-Allee ausgerichtete Hochhaus das Ende des Parks. Eine geschickte Setzung der neuen Baukörper ermöglicht die Integration in die Wohnsiedlung, ohne mit dieser zu konkurrieren. Durch die Zuordnung der Gebäude werden neue Räume geschaffen und bestehende hervorgehoben. Drei neue getragene Reaktionsformen bilden das Leben des Quartiers und verkörpern jeweils eine ablesbare Zeitschicht des Ortes. Zwei neue Plätze am Eingang und Ende des Mirowski-Parkes bilden einen Ort des Austausches und deuten auf die ehemals wichtigsten Handelsplätze Warschaus. Rückwärts zwischen den Wohnhochhauschleiben werden neue Quartiersräume mit lokalem Charakter geschaffen.

Typologien

Der städtebauliche Eingriff wird mit einer Setzung verschiedener Typologien plausibilisiert. Dabei werden die neuen Gebäude mit Typen des Gebrauchs und weniger der Form, oder des Silles dargestellt. Die nachfolgenden Typenblätter dienen der Glaubwürdigkeit der Gebäudetypen, Erschließungen sowie Setzungen der Baukörper im neu gestalteten, städtischen Kontext.

Eingriff in die bestehende Bausubstanz

Mit der Sanierung der Wohnblöcke steht nicht eine materielle Rekonstruktion der Vergangenheit, sondern die ideale Aktualisierung im Vordergrund. Vergangene Phänomene sollen mit der Ideologie des gemeinschaftlichen Wohnens wieder hervorgehoben werden. Die Architektur wird transformiert, um neuen Erfordernissen und neuen Inhalten zu entsprechen. Eine Aufwertung und Integration der bestehenden Wohnhochhauschleiben in die Gegenwart ermöglicht einen anhaltenden Erhalt des modernistischen Ideals. Eine nachhaltige Entwicklung bedingt einen Plan für heute und die nächsten Generationen. Eigentumsverhältnisse ist ein Eingriff in die Wohnungskonstellation aktuell nicht möglich. Als Reaktion wurde ein zweistufiges Vorgehen entwickelt. Es wird zwischen einem aktuell realistischen Eingriff und einem visionären Eingriff unterschieden. Mit einer bauphysischen, räumlichen, aber auch sozialen Rehabilitation wird der Massenzweckbau wieder ins Leben gebracht. Um der wachsenden Anonymität entgegenzuwirken, werden Gemeinschaftsräume und Treffpunkte gebildet. Das Nebeneinander der hier leben soll zu einem bewussten miteinander transformiert werden. Mit Sitz- und Spielmöglichkeiten in der Eingangslobby wird die Interaktivität gestärkt. Die Aufenthaltsqualität der Aufzughallen wird durch die Öffnung der Fassade verbessert und neu zu Geschosstreffpunkte umfunktioniert. Das Dachgeschoss wird ungenutzt und den Bewohnern zugänglich gemacht. Neue Gemeinschaftsräume und die Umfunktionierung der ungenutzten Flachdächer zu einer Dachterrasse bilden Raum für das gesellschaftliche Leben. Die Wiederherstellung des öffentlichen Erdgeschosses mit Raum für Einzelhandel, Gastronomie und Werkstätten unterstützen das Quartiersleben und reaktivieren den Bereich um das Gebäude. Die kleinen Wohnungen entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen. Das Aufwerten der Wohnungen durch die Erweiterung des Wohnraums mit dem Anbau einer zusätzlichen Wintergartensschicht ermöglicht eine Aktualisierung an die heutigen Bedürfnisse. Neben der räumlichen Erweiterung bringt der Eingriff eine bauphysische Aufwertung. Der statisch unabhängige Anbau in Form eines unbeheizten Wintergartens dient als Wärmepuffer vor allem für Übergangszeiten und bringt eine Verbesserung des thermischen und technischen Komforts. Visionärer Eingriff: Eine mittel bis langfristige Vision skizziert die Vorstellung einer Sanierung, welche in den nächsten Jahrzehnten durch aufeinander abgestimmte, Wohnungsverkauf und-/oder horizontal zu vergrößern. Indem die Diversität in den Wohnungen unterstützt wird, wird versucht, einen flexiblen und identitätsstiftenden Lebensraum zu schaffen. Die ursprüngliche Idee des gemeinschaftlichen Wohnens wird durch die neue Deckung unterschiedlicher Bedürfnisse gesichert.

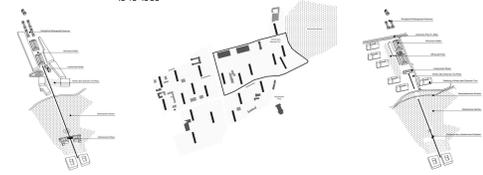
Vorwort

Die Siedlung Hinter dem Eisernen Tor verkörpert die dramatische Geschichte Warschaus. Die folgende Entwurfsarbeit ist eine Fortsetzung und gleichzeitig Folgerung sowie Vollerfüllung einer einjährigen Auseinandersetzung mit der Stadt Warschau und dessen Stadtteil «Hinter dem Eisernen Tor».

1693-1945



1945-1989



■ Siedlung «Hinter dem Eisernen Tor»
■ Vorkriegsgebiete
■ Gebäude ab 1945
■ Entwurfsperimeter

Der heutige Zustand im Detail

Der Bezirk «Hinter dem Eisernen Tor» ist ein Beispiel für die wirtschaftliche und soziale Transformation einer Wohnsiedlung aus den 70er Jahren in Polen. Nach dem Mauerfall entstanden zwischen den Wohnblöcken zahlreiche Neubauten. Diese Verdichtung verunklärte die städtebauliche Struktur und liess das Quartier durch eine fehlende übergeordnete Planung bislang bedingt mit der Stadt verwachsen. Die Investitionen der letzten Jahre haben den offenen Raum und das Grün in öffentlich unzugängliche Parkplatzzonen umgestaltet, welche die räumliche Unordnung verstärken und das Gebiet isolieren.

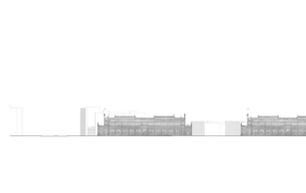
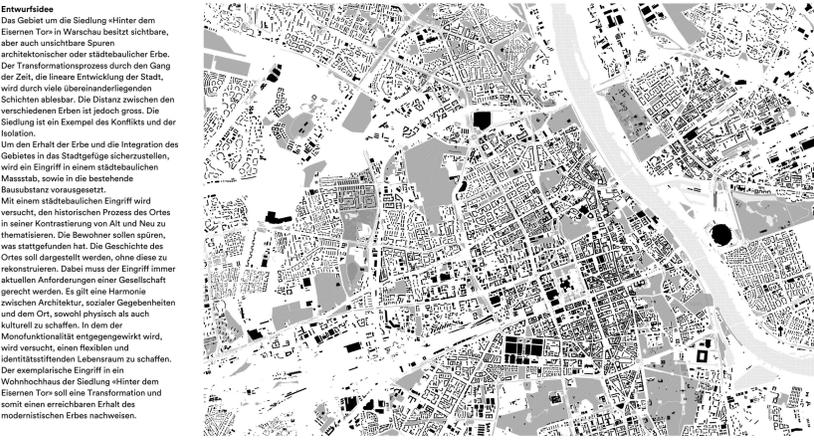
Verdichtung ab 1990



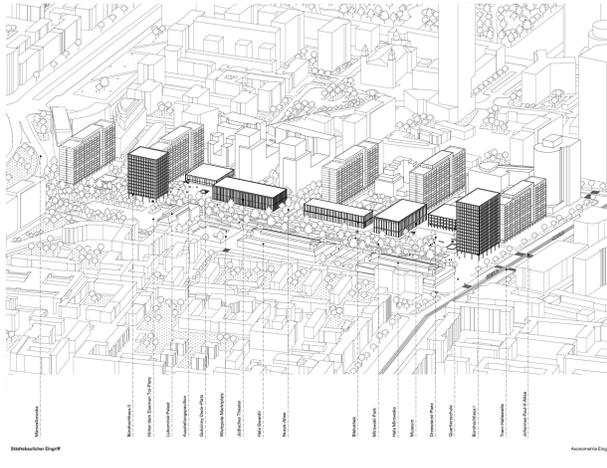
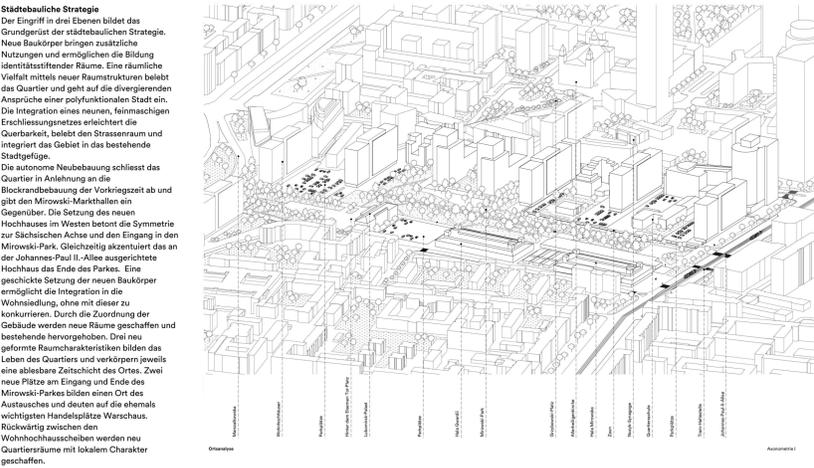
Grünflächen



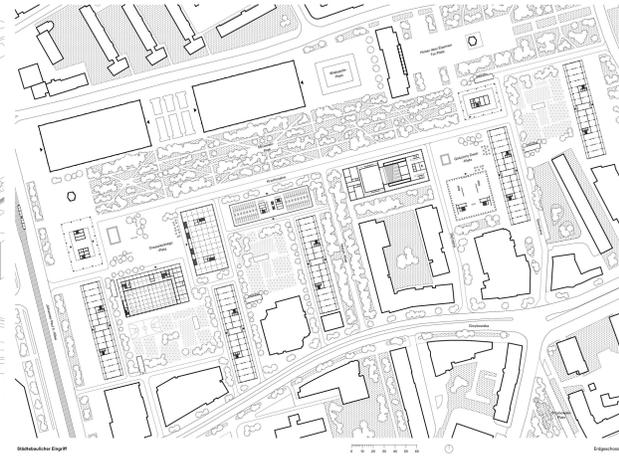
Parkflächen



Städtebaulicher Eingriff



Städtebaulicher Eingriff



Städtebaulicher Eingriff

Städtebaulicher Eingriff

